Zeitschrift: Die Vorkämpferin : verficht die Interessen der arbeitenden Frauen Herausgeber: Frauenkommission der Sozialdemokratischen Partei der Schweiz

Band: 13 (1918)

Heft: 8

Artikel: Massenspeisung

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-351592

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

die Spekulation oder die Sammelwut wind dadurch wachgerufen. Erstere auf die se Weise beim Kinde angeregt, kann unmöglich zum Guten führen, letztere aber doch wohl

auf edlere Weise mäßig gepflegt werden.

The Natur briefet Gelegenheit genug, schönere und wertbollere Sammlungen, die zugleich die geiftige Ausbildung fördern, anzulegen, z. B. Mineraliensammlung, Blumensammlung und dengt., wobei zugleich den Genuß der Natur einen edden Einfluß auf den Geiht und Körper des Kindes ausübt. Es ist dies besser, als wenn es im den Stube hinter dem Album hoch und sich den Kopf zerbricht, wo und wie es noch die sehlende Serie so rasch als möglich seinem Album beifügen könnte. Ist dies erreicht, so verliert das Stück, das es so viel Verdruß und Schliche gekostet hat, seinen Wert. Aber die umsathungrüge Fabrilf schreibt ingend eine neue Serie aus, ändert die Verpachung und die Sammelwut hat neue Vahnung.

Rriegswirtschaftliche Maßnahmen.

Alls Beiratl zum Stältlischen Sebensmittelamt Zürtich wurde auf Bumsch der Arbeiterschaft vom Stadtrat ein Birtlichaftsrat ermannt, dem dnei Genoffinnen angehören. Es hat moch feine Situng flattgefunden. Ueber die Arbeit in diesem Kat wind regelmäßig Bericht erstattet werden. Bir ersuchen die Genoffinnen anderer Orte und Kantone, welche in derartigen Kommissionen sitzen, ums regelmäßig Bericht zusommen zu lassen.

Massenspeisung.

Die Frauengruppe Biirich 3 hat am einer gut befuchten Berfammlung die Frage der Wassenspeisung gründlich durchgesprochen und gelangt mit folgendem Antrag an den stadtzürcherischen Wirtschaftsrat:

Der städtische Wirtschaftsrat hat umberzüglich die nötigen Vorarbeiten zu treffen, um für den kommenden Winter eine allgemeine obligatorische Massenspeisung einzurückten.

Bur Begründung ist folgendes zu sagen:

Der allgemeine Lebensmittelmangel macht die Aufstellung eines rationellen Rüchenzettels unmöglich. Infolge ber großen Leuenung trifft bies besonders die schlecht entlöhnten Schichten des Proletarilates, so daß für sie die Gefahr der Unteremährung da ist.

Die enormen Kohlenpreise machen eine Einsparung an Brennstossen nötig. Eine winksame, auch für das Kommunalwesen fühlbare Einsparung an Gas kann nur durch

Aufheben der Einzelflichen erfolgen.

Nur eine obligatorische Wassenspelsung gibt ums bie Garantie, daß in der Zubereitung der Speisen daß Beste geleistet wind. Werden bie besitzenden Areise zur Teilmahme verpflichtet, so liegt auch ihnen eine möglichst gut zubereitete Speisung am Serzen.

Sollten die Borräte zu einer ausreichenken Kahrung nicht da fein, dann müffen bei diefer Art Speifung alle Bedölferungsschichten barunter leiden. In diefem schlimmen Vall wäre dann auch der Hunger rationiert.

Bur technischen Durchstülhrung werden solgende Anträge gestiellt:

- 1. Die Mahlzeitten hollen im den Hotelflichen, Restaurants, Rostgebereien, Suppenflichen umserer Stadt hergestellt werden:
- 2. Die Mahlzeiten follen schichtenweise auch in den Reftaurants und Hotelsälen eingenommen werden.
- 3. Mahlzeiten über die Gasse sollen nur im dringenden Fällen abgegeben werden (Wütter, die kleime Kinder zu warten haben, Kramke, alte Leute).
- 4. Für kleime Kinder soll zu Sause gekocht werden. Die nötigen Monopolivaren sind ihnen in erster Linke sicherzustellen. Der biezu nötige Gasverbrauch ist zu rationieren.

5. Die öffentlichen Speifungen follen für zwei Hauptmahlzeiten (mittags und abends) eingerichtet werden.

Ginige Genoffinnen haben ihre Witarbeit im Wirthdaftsrat für wirthdaftliche Arbeit und Kommiffionen zugefagt."

Die kantonsrätliche Rommission, welche zur Priifung der Forderungen des Frauenmemorialis eingefetzt worden ift und Der die Genossinnen Block, Zürich, Dunker, Winterthur, Bietenholz, Pfäffikon, angehören, sowie drei bürgerliche Francen, hat fich ebenfalls mit der Frage der Maffenspeisung belichäftigt. Das kantonalle Lebensmittellamt (Ziicich) hat die nötigen Vorarbeilten an die Hand genommen. Erhebungen in den Gemeinden und Fabrifen find eingelleitet worden. Die Fabrithetriebe sollen zur Einrichtung von Massenspeifunlgen herlangezolgen werlden. Beim Bericht des Herrn Dr. Lorenz fowie den Ergänzungen seitens des Regierungsbertreters Dr. Wettstein, wie auch in der Diskussion zeigte fich, blas bie so iiberans wichtlige Frage und blas weittschichtige Gebiett noch fehr unborbereitet ist. Don einer a I I gemeinen und gleichen Massenspeisung, wie sie die Vertreterinmen der Arbeiterschaft fordern und deren Borausfetzung Wile Befchlagnahme bler Vorräte find, will man höheren Ortes nichts wiffen. "Wer fich eine beffere Riche Leiften kann, foll fie haben; wir wollen doch die Hamilien nicht noch mehr auseinanderreißen", sind Gründe, die man dagegen ins Feld führte. Ob man aben die Fabrikspeisung für Sen Mann, die Gemeindespeifung für die Fran, die Schülerspeifung für die Rinder einführen will oder wie man fich die Ausführung

Im Zusammenschluß liegen die Burzeln unserer Kraft!

denkt, daniiben wurde keine Auskunft gegeben. — Es ift num Sache der organifierten Arbeitenschaft, die Frage der Massenheitung in die breitesten Wossen zu tragen. Sie hat diese Forderung schon am 6. August 1916 zuhanden des Bundes aufgestellt. Sind die nötigen Vorarbeiten an die Hand genommen worden? Uns ist daniiber nichts bekannt. — Hand genommen worden? Uns ist daniiber nichts bekannt. — Hand genommen worden? Uns ist daniiber nichts bekannt. — Seute, ansangs August 1918, denkt man daran, eine Studienkommission nach Deutschland zu entsendem, reichlich hat. Was diese Kommission dort zu sehen bekommt, wird ihr zeigen, was man bei uns alles versäumt hat. Woher sollen heute die maschinellen Einrichtungen sür einen nationellen Eroßbetrieb genommen werden? Schon aus diesem Erunde kann es sich nur um eine allgemeine Wassenspeilung handeln unter Feranziehung aller Hotel- und anderer Kücheneinrichtungen, nebst Ergänzungen durch Wildtärkichen.

Bur Frage bes Ausbaues der Habrittiichen hat fich die organifierte Arbeiterschaft zu äußern. Beschlüsse können nicht am grünen Tisch gefaßt werden. Wir haben schon übergenug durch die Abhängigkeit der Fabrikvohnungen, soll nun die Abhängigkeit burch den Ausban der Habrikkiche vergrö-Bert werden? Rann durch Bildung bom Rommissionen in benen die Arbeiterschaft besonderen Einfluß hat, für nahrhaftes, auskömmliches Effen garantiert werden? Wo effen die übrigen Familienglieder? Sft es gleichgültig, wenn burch derartige Maffenspeifung ble Flamillie des Arbeiters noch mehr auseinandergerissen wird? Wir wirden es lebhaft begriißen, wenn man fich in den Gewerkschaften, Framengruppen über bilefe für ben kommenden Winter überaus wichtige Fragen aussprechen, wenn man zuhanden der Fürforgestellen Beschliffe sassen würde. Wir ersuchen unsere Leferilmen, die Zeitung als Sprechlaal für die so einschneibenklen Maknahmen zu benkitzen und fich zun Frage der Massenspeisung zu äußern.

Unerwarteter Crfolg der Frauendemonstration vor dem Kantonsrat. Die drei Genossinnen im Kantonsrat und die sechs Frauen in der Kommission zur Beratung der Forderungen der Arbeiterfrauen haben National- und Kantonsrat Bopp dermaßen auf die Nerven gegeben, daß er seinen Küdtritt aus dem Kantonsrat erklärt hat. Sine komische Figur weniger im Kate.